

Bonifacius,
der Apostel
der
Deutschen,

Der heilige Bonifacius hieß eigentlich Winfried und war 680 in England geboren. Einer angesehenen Familie entsprossen, war er für eine glänzende, weltliche Stellung bestimmt; allein er fühlte einen unwiderstehlichen Beruf zum geistlichen Stand und empfing im 30. Jahre die priesterliche Weihe. Er begab sich 715 nach Friesland, um die dortigen Heiden zu bekehren, deren König der Ausbreitung des Christentums sich hartnäckig widersetzte; allein Winfrieds Bemühungen waren vergeblich. Drei Jahre später reiste er nach Rom und erhielt hier vom Papste die Vollmacht, das Evangelium unter den heidnischen Deutschen zu verkündigen. Zuerst unterstützte er in Thüringen und Baiern den greisen Willibrord, Erzbischof von Utrecht, in seinem mühevollen Berufe. Darnach taufte er zu Amöneburg unweit Marburg zwei Fürsten und gründete ein Kloster. Auf den Bericht seiner erfolgreichen Thätigkeit berief ihn der Papst nach Rom, weihte ihn zum Bischof und nahm ihm am Grabe des heiligen Petrus einen feierlichen Eid der Treue und Unterordnung unter die römische Kirche ab, daß er nie im Widerspruche mit dem Papste lehren und handeln wolle. Dadurch wurde das Uebergewicht der päpstlichen Macht im westlichen Europa entschieden.

leistet dem
Papste den
Eid der Treue.

Bonifacius
säht die
Donnerkeile,

Bonifacius kehrte nach Deutschland zurück und setzte das begonnene Werk der Heidenbekehrung mit solchem Erfolge fort, daß er bis 739 bereits 100,000 Heiden getauft hatte. Allenthalben gründete er Klöster, ließ Mönche und Nonnen aus England kommen, das Land urbar machen, Bücher abschreiben, die Jugend unterrichten und nützliche Fertigkeiten verbreiten. Insbesondere trat er dem heidnischen Aberglauben kräftig entgegen. Bei Weismar in Oberhessen stand eine uralte, gewaltige Eiche, welche dem Donnergotte Thor geweiht war. Diese schadete seinen Bemühungen, und er beschloß, sie mit seinen Gefährten zu fällen. Als nun der Riesenstamm den mächtigen Artstreich zu erliegen begann, glaubte die gaffende Menge, der Blitz werde den Frevler auf der Stelle erschlagen. Da dies aber nicht geschah, so waren die abergläubischen Heiden von der Machtlosigkeit ihrer Götzen überzeugt, ließen sich taufen und errichteten aus dem Holze der gefällten Donnerkeile eine christliche Capelle.

wird
Erzbischof
und Stifter
vieler Bis-
tümer und
Klöster,

Schon 732 wurde Bonifacius zum Erzbischof ernannt und sechs Jahre später nach Rom berufen, um neue Vollmachten zu empfangen. Nach seiner Rückkehr stiftete er die Bistümer Salzburg, Freisingen, Regensburg, Passau, Würzburg, Erfurt, Büraburg bei Fritzlar und Eichstädt und richtete sein ganzes Augenmerk auf den Lebenswandel und die geistige Regsamkeit der Geistlichen. Zu dem Ende berief er